

Mit den gestiegenen ökonomischen Leistungen in unserer Republik wuchs seit dem VI. Parteitag auch das Arbeitseinkommen der Menschen planmäßig weiter. Entsprechend dem Parteiprogramm und vornehmlich im Ergebnis der ständigen fachlichen Qualifizierung der Werktätigen wurde der Unterschied zwischen niedrigeren und höheren Einkommen vermindert. In allen Bereichen der Volkswirtschaft ging der Anteil der unteren Lohnstufen an der Gesamtzahl der Werktätigen ständig zurück. Im Zusammenhang mit dem Grundsatz „Neue Technik — neue Normen“ gab das Zentralkomitee wichtige Hinweise, um den Lohn leistungsabhängig zu gestalten und zu entwickeln. Fortgeschrittene Betriebe führten nach diesen Hinweisen unter schöpferischer Mitarbeit der Werktätigen ökonomisch wirksame Lohnformen ein. Diese sichern, daß Leistung und Lohn übereinstimmen. Sie tragen dazu bei, die ökonomischen Ergebnisse der Kollektive zu verbessern. Das war möglich, weil für den Lohn auch solche Kennziffern wie Qualität der Erzeugnisse, Maschinenauslastung, Arbeit mit neuer Technik und andere angewendet werden.

In vielen Betrieben ist es jedoch noch nicht gelungen, den Lohn stärker als einen ökonomischen Hebel wirksam zu machen, der die komplexe sozialistische Rationalisierung unterstützt und die wissenschaftlich-technische Revolution durchsetzen hilft. Hier wird die Bedeutung des Lohnes als materieller Anreiz für die Arbeit mit neuer Technik unterschätzt. Hinzu kommt, daß eine gewisse Starrheit in bestehenden Lohnformen noch nicht überwunden ist. In einigen Betrieben fehlt eine klare Konzeption, wie der planmäßige Lohnzuwachs verwendet werden soll. Das Bemühen, Planung und Leitung auf dem Gebiet des Lohnes zu verbessern, entspricht noch nicht den Erfordernissen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems.

Als eine besonders wirksame Form, gesellschaftliche, betriebliche und persönliche Interessen miteinander zu verbinden, erwies sich das Haushaltsbuch. Auf Initiative von Werktätigen des Automobilbaus und der SDAG Wismut eingeführt, trug es in vielen Betrieben zur Entwicklung des ökonomischen Denkens der Arbeiter bei. Positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum auch die Arbeit mit dem Prämienfonds. Er wurde unmittelbar mit den ökonomischen Ergebnissen der Kollektive verbunden. Das förderte wirksam die Initiative der Werktätigen. Entsprechend den gestiegenen Leistungen erhöhte sich der Anteil der Prämien an den Arbeitseinkommen der Werktätigen.

Die 11. Tagung des Zentralkomitees legte fest, die Jahresendprämie